

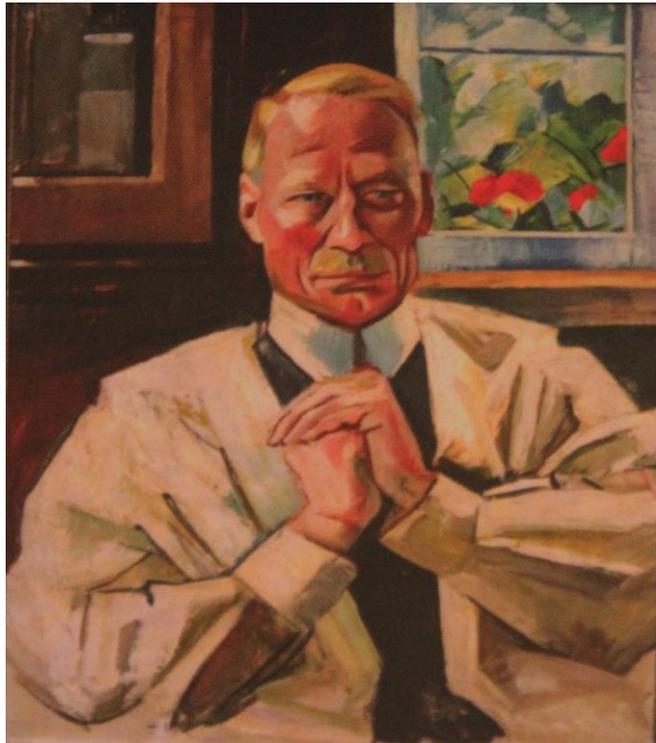
# Der Architekt des Dölauer Krankenhauses

Wenn es um die Geschichte des Dölauer Krankenhauses geht, wird als Architekt immer Ernst Georgi ausgewiesen. Richtig ist, dass er als ausführender Architekt und als Bauleiter die Errichtung des Krankenhauses geleitet hat. Der Entwurfsarchitekt aber war **Hermann Distel**. In welcher Leistungsphase die Schnittstellen zwischen beiden bestanden, konnte nicht sicher geklärt werden.

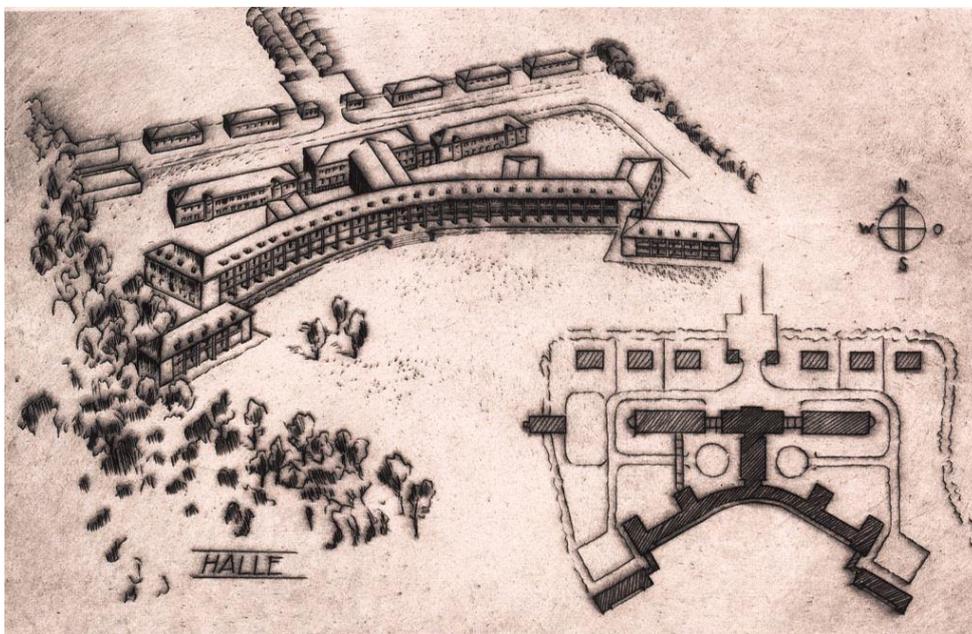
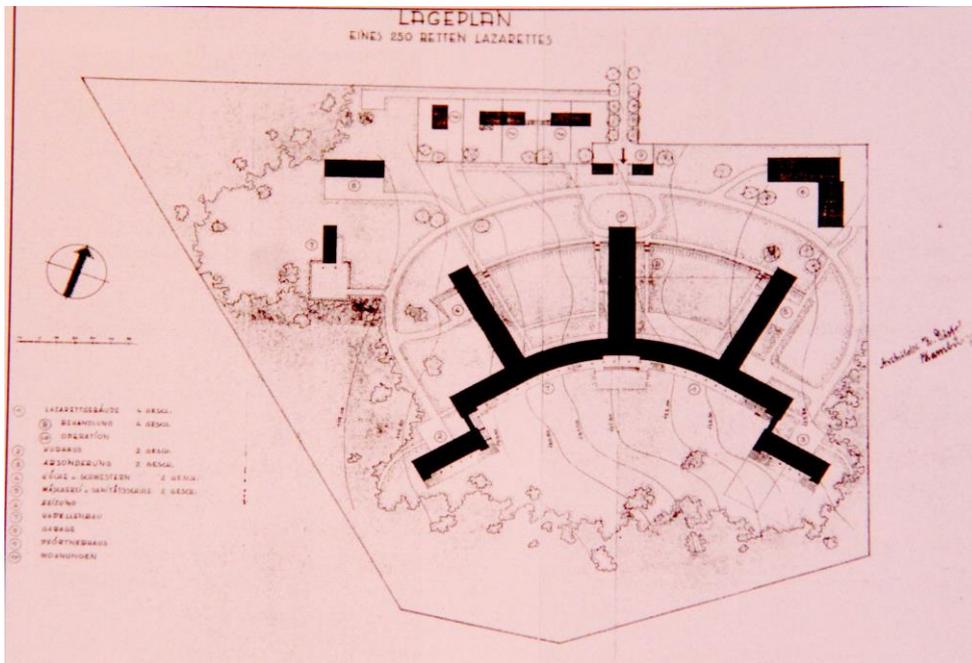
Distel (1875-1945) war ein berühmter deutscher und international anerkannter Architekt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Neben der Konzeption von Eigenheim-, Verwaltungs-, Wohn- und Industriebauten war er auch in den Umbau des Hamburger Stadttheaters, (heute Oper) eingebunden .

Später wurde der Krankenhausbau zu seinem Spezialgebiet. Fast 90 nationale und internationale Projekte verbinden sich mit seinem Namen. Der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt Albert Speer beauftragte Distel während der nationalsozialistischen Zeit unter anderem mit der Planung des riesigen Universitätsklinikums (mit 3250 Betten) für die geplante Reichshauptstadt Germania.



Portrait Hermann Distel, Öl auf Leinwand, vermutlich von Kurt Koch, 1929



Lageplan und Skizze des Lazarett in Dörlau, Distel 1938

H a l l e	
-----	
Art:	Standortlazarett.
Anzahl der Betten:	. . . . . 250
Geländegröße:	. . . . . rd.106 000 qm
Umb.Raum:	. . . . . rd.126 000 cbm
Reine Baukosten: (lt.Voranschlag).	. . . . 4 000 000.- RM
Geländekosten:	. . . . . 81 000.- RM
1. Geräteausstattung:	. . . . . 175 000.- RM
Gesamtkosten:	. . . . . 4 256 000.- RM
Bauleiter (in Aussicht genommen):	Arch.Georgi
Beginn der Bauarbeiten:	1.4.1937.
Fertigstellung und Übernahme:	1.7.1938.

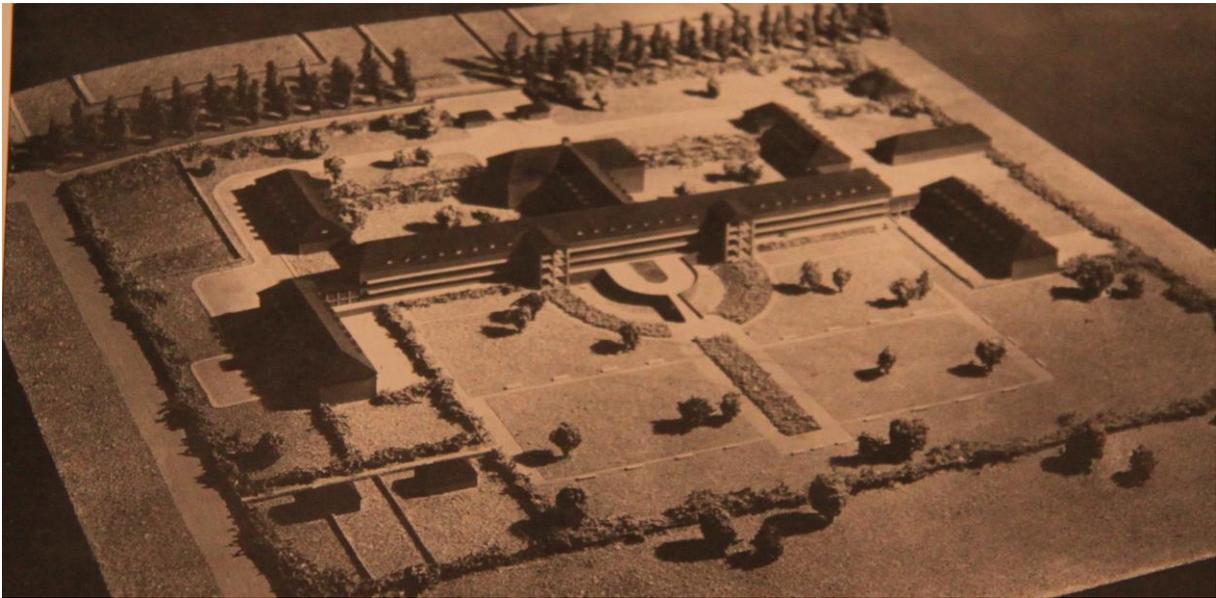
Datenblatt, 1938

Ab 1936 wurde Distel auch zum Experten für das Lazarettwesen, das die Militärbereiche Heer, Marine und Luftwaffe einschließt. In den Bereich der Lazarettbauten fiel ebenso die Konzeption des Reichs-luftwaffenlazaretts in Dörlau.

Zu den mehr als 20 von Distel konzipierten Lazarettbauten gehörte u.a. auch das Luftwaffenlazarett Greifswald. Nach dem Krieg war dort die Militärmedizinische Sektion (MMS) der Universität Greifswald untergebracht und bildete Personal für den militärmedizinischen Bereich der Nationalen Volksarmee (NVA) aus. Der Grundriss entsprach der Form eines zweimotorischen Flugzeugs.

Nach der politischen Wende in der DDR ist die Einrichtung heute Rehabilitationseinrichtung der Medigreif-Gruppe.

Neben seinem breit gefächerten Aufgabenbereich und der Konzeption für die Großprojekte von Universitätskliniken in Porto und Lissabon haben Distels Bücher "Krankenhäuser" und "Rationeller Krankenhausbau" die Entwicklung des Krankenhauswesens in Europa wesentlich beeinflusst.



Modellfoto des Luftwaffenlazarett Greifswald, 1938



Die MMS Greifswald mit Armeegeneral Heinz Hoffmann (li.) und Gesundheitsminister Ludwig Mecklinger auf dem Gelände des ehemaligen Luftwaffenlazarett



Das ehemalige Luftwaffenlazarett in Greifswald, jetzt Reha- Zentrum

Im Jahre 1945 starb Hermann Distel, fast 70 jährig, in Hamburg, wo er über Jahrzehnte sein Architekturbüro betrieb.

Während des Frühjahrstreffens der AKG (Architekten für Krankenhausbau und Gesundheitswesen) besuchten 2012 60 Architekten das Dölauer Krankenhaus und haben sich zur Bausubstanz und der gelungenen Sanierung durch Entwurfsverfasser Michel Marx lobend und anerkennend geäußert.

Verfasser: Dr. Christian Richter (März 2017)

Quellen:

Abb. 1- 5 aus Peter R. Pawlik, "Von Bergedorf nach Germania Hermann Distel 1875-1945", Ein Architektenleben in bewegter Zeit

Abb. 6 [www. militärmedizin.de](http://www.militärmedizin.de)

Abb. 7 [www. medigreif-parkklinik.de](http://www.medigreif-parkklinik.de)